

FACHBUCHREIHE  
für wirtschaftliche Bildung

# Schwerpunkt Gesamtwirtschaft

## Kaufmännische Berufsschule

### Band 2

#### **Kompetenzbereich III (VWL)**

Wirtschaftspolitische Einflüsse auf den  
Ausbildungsbetrieb, das Lebensumfeld und  
die Volkswirtschaft einschätzen

#### **Kompetenzbereich IV (BWL)**

Entscheidungen im Rahmen einer beruflichen  
Selbstständigkeit treffen

### 1. Auflage

von

Ulrich Bayer

Lea M. Ossola

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL  
Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG  
Düsselberger Straße 23  
42781 Haan-Gruiten  
Europa-Nr.: 49971



**Verfasser:**

Ulrich Bayer     Studiendirektor, Dipl.-Handelslehrer

Lea M. Ossola   Studienrätin, Msc. Wirtschaftspädagogik

1. Auflage 2024

Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Korrektur von Druckfehlern identisch sind.

ISBN 978-3-8085-4997-1

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2024 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten  
[www.europa-lehrmittel.de](http://www.europa-lehrmittel.de)

Umschlag und Satz: Punkt für Punkt GmbH · Mediendesign, 40549 Düsseldorf

Umschlagmotiv: © nuchao – stock.adobe.com

Umschlagkonzept: Tiff.any GmbH, 10999 Berlin

Druck: UAB BALTO print, 08217 Vilnius (LT)

## VORWORT

### Inhalt

Dieses Lehr- und Arbeitsbuch deckt den Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg der **kaufmännischen Berufsschule** für

- die Berufsfachliche Kompetenz – **Schwerpunkt Gesamtwirtschaft** (GW) bzw.
- den Prüfungsbereich **Wirtschafts- und Sozialkunde** (WiSo) ab.

Die meisten kaufmännischen Berufe sind in Baden-Württemberg nach dem Lernfeldkonzept gestaltet. Unterschiede bestehen in dem für alle Ausbildungsberufe gemeinsamen **Schwerpunkt Gesamtwirtschaft** darin, welche der vier Kompetenzbereiche (I, II, III, IV) unterrichtet werden.

Beispiele:	KB I	KB II	KB III	KB IV
Verkäufer/Verkäuferin	x	x		
Kaufmann im Einzelhandel/Kauffrau im Einzelhandel	x	x	x	
Automobilkaufmann/Automobilkauffrau	x	x	x	
Bankkaufmann/Bankkauffrau	x	x	x	
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	x	x	x	
Kaufmann im Groß- und Außenhandel/Kauffrau im Groß- und Außenhandel	x	x	x	x
Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung	x	x	x	x
Industriekaufmann/Industriekauffrau	x	x	x	x

Dieser zweite Band enthält:

**Kompetenzbereich III:** Wirtschaftspolitische Einflüsse auf den Ausbildungsbetrieb, das Lebensumfeld und die Volkswirtschaft einschätzen

**Kompetenzbereich IV:** Entscheidungen im Rahmen einer beruflichen Selbstständigkeit treffen

Ein erster Band enthält die **gesamtwirtschaftlichen Inhalte** zu:

**Kompetenzbereich I:** In Ausbildung und Beruf orientieren

**Kompetenzbereich II:** Wirtschaftliches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft analysieren

### Sprachsensible Gestaltung



Um der zunehmenden sprachlichen Heterogenität der Lernenden gerecht zu werden, wurde ein besonderes Augenmerk auf eine sprachensible Gestaltung gelegt. Zum Beispiel:

- Textoptimierung bei Merksätzen, Sachdarstellungen sowie Arbeitsaufträgen
- Lesehilfen bei Grafiken
- Bildhafte Veranschaulichung von Fachbegriffen
- Übersetzung von Fremdwörtern
- Aufnahme von schüleraktiven Methoden, die im Unterricht **Sprachhandlungen (lesen, schreiben, sprechen, hören)** generieren
- sprachliche Hilfestellungen bei komplexeren Arbeitsaufträgen
- Sprechblasen, Wortlisten und Wortgeländer als Formulierungshilfen

Dies eröffnet der Lehrkraft Ansatzpunkte für einen **sprachsensiblen Fachunterricht**. Sprachliches Lernen kann neben dem fachlichen Lernen sichtbar gemacht werden.

## GLIEDERUNG

Jedes Kapitel besteht aus einer Kapitelübersicht und fünf Abschnitten A bis E.

### Kapitelübersicht

Enthält die kompetenzbasierten Zielformulierungen des Bildungsplans sowie eine tiefergehende Gliederung. Des Weiteren veranschaulicht eine bildhafte Darstellung den Inhalt des Kapitels.

#### A Grundlagenwissen

Stellt die aus dem Bildungsplan abgeleiteten Inhalte auf der Sachstrukturebene in didaktisch aufbereiteter Form dar. Bei der Stoffauswahl wurde in Anbetracht der verfügbaren Unterrichtszeit und der methodischen Herausforderungen der Lernfelddidaktik auf nicht bildungsplankonforme Inhalte verzichtet. Beispiele, Merksätze und Visualisierungen sollen das Verständnis der Schülerinnen und Schüler erhöhen.

#### B Lernsituation

Die Gestaltung der Lernsituationen orientiert sich an der **Lernfelddidaktik**. Die Lernenden bearbeiten nach dem **Prinzip der vollständigen Handlung** authentische oder realitätsnahe problemhaltige Handlungs- oder Entscheidungssituationen. Das zu erarbeitende Wissen ist in diesen **Handlungskontext** eingebettet. Neue Begriffe, Modelle und Theorien werden als Beitrag zur Lösung der Handlungs- oder Entscheidungssituationen deutlich und so der Anwendungsbezug des Wissens sichergestellt.

Die Lernenden nehmen unterschiedliche **Rollen** ein (Beschäftigte, Verbraucher, Wirtschaftsbürger). Die **Handlungsergebnisse** wurden nach Möglichkeit **lösungsoffen** gehalten, so dass im Rahmen der Besprechungen im Klassenverband ein Diskussionsbedarf entsteht und die Lehrkräfte die Handlungsergebnisse dekontextualisieren können.

#### C Übungsaufgaben

Die Übungsaufgaben beziehen sich auf das Grundlagenwissen und decken unterschiedliche Kompetenzbereiche ab. Die Aufgaben erhalten als Orientierung kompetenzbasierte Überschriften. Gesondert ausgewiesene Zusatzaufgaben bieten die Möglichkeit einer **Binnendifferenzierung**.

**Arbeitsblätter** müssen nicht mehr von der Lehrkraft kopiert werden, sondern können von den Lernenden mit Hilfe des QR-Codes bei der Aufgabe heruntergeladen und bearbeitet werden. Bei der Bearbeitung von Aufgaben können je nach individuellem Bedarf mittels eines QR-Codes didaktisch gestufte **Hilfestellungen** heruntergeladen werden.

#### D Zusammenfassende Übersicht










Die Übersichten am Ende eines jeden Kapitels dienen der Veranschaulichung der Strukturzusammenhänge. Sie können sowohl am Anfang als auch während oder am Ende der Unterrichtseinheit eingesetzt werden.

#### E Digitale Anwendungen

QR-Codes am Ende eines Kapitels bieten den Lernenden zwei (kostenlose) digitale Anwendungen an:

- **Wiederholung des Grundwissens mit Prüfungsdoc**
- **Ich-kann-Listen**

## VERWENDETE SYMBOLE

 	Hinweis am Seitenrand bei einzelnen Aufgaben. Für diese Aufgaben liegen Arbeitsblätter vor, auf die mittels eines QR-Codes zugegriffen werden kann. Zusätzlich enthält das digitale Zusatzmaterial zum Lehrerhandbuch Dateien mit Kopiervorlagen für die Arbeitsblätter.
 	Für diese Aufgaben steht bei Bedarf eine Hilfestellung zur Verfügung, auf die mittels eines QR-Codes zugegriffen werden kann.
 	Aufgaben zur Wiederholung des Grundwissens können Online im Rahmen von Prüfungsdoc bearbeitet werden.
 	Für dieses Kapitel steht eine Ich-kann-Liste zur Verfügung, auf die mittels eines QR-Codes zugegriffen werden kann. Die Lernenden können damit ihren individuellen Kompetenzerwerb einschätzen und dokumentieren.
vel.plus/	Anstelle der QR-Codes kann jeweils auch der angegebene Kurzlink vel.plus/Kurzbezeichnung verwendet werden.
	Zusatzaufgabe, welche den Lernenden weiterführende Aufgabenstellungen anbietet.
BGB § 21	Hinweis am Seitenrand auf gesetzliche Grundlagen. Alle angeführten Paragraphen sind in der Textsammlung „Wirtschaftsgesetze“, Verlag Europa Lehrmittel (Best. Nr. 94810) enthalten.

Stand der Gesetzgebung: Januar 2024

Bis eine gendergerechte Darstellung allgemein eingeführt werden kann, wird auch in diesem Buch nur ein grammatisches Geschlecht bei Berufs- und Gruppenbezeichnungen eingesetzt. Dieses generische Maskulinum umfasst sprachlich alle Menschen dieser Berufe und Gruppen.

### Lehrerhandbuch und digitales Zusatzmaterial

Ergänzend zu diesem Lehr- und Arbeitsbuch liegt ein Lehrerhandbuch (Europa-Nr. 49977) mit ausführlichen Lösungen zu den Aufgaben vor. Außerdem wird für die Lehrkräfte digitales Zusatzmaterial zur Verfügung gestellt (u. a. mit Kopiervorlagen für Arbeitsblätter zur Aufgabenlösung, Ich-kann-Listen zur Überprüfung des Kompetenzerwerbs, Hilfen zu Anwendungs- und Übungsaufgaben).

Verfasser und Verlag sind für Verbesserungsvorschläge dankbar. Senden Sie diese gerne per E-Mail an [lektorat@europa-lehrmittel.de](mailto:lektorat@europa-lehrmittel.de) oder direkt an [UlrichBayer@Kabelbw.de](mailto:UlrichBayer@Kabelbw.de).

Offenburg, Frühjahr 2024

Ulrich Bayer, Lea Ossola



## INHALTSVERZEICHNIS

### Kompetenzbereich III: Wirtschaftspolitische Einflüsse auf den Ausbildungsbetrieb, das Lebensumfeld und die Volkswirtschaft einschätzen

1	Konjunkturelle Schwankungen und konjunkturpolitische Maßnahmen . . . . .	9
2	Wirtschaftspolitische Ziele und deren Zielbeziehungen . . . . .	25
3	Lage auf dem Arbeitsmarkt und beschäftigungspolitische Maßnahmen des Staates . . .	41
4	Messung des Preisniveaus mithilfe des Verbraucherpreisindex und Auswirkungen einer Inflation . . . . .	55
5	Geldpolitische Maßnahmen der Europäischen Zentralbank am Beispiel des Hauptrefinanzierungssatzes . . . . .	67
6	Wirtschaftliche Folgen der Europäischen Integration und der Globalisierung . . . . .	83

### Kompetenzbereich IV: Entscheidungen im Rahmen einer beruflichen Selbstständigkeit treffen

1	Berufliche Selbstständigkeit – Überlegungen bis zur Existenzgründung . . . . .	101
2	Standortfaktoren und Standortbestimmung . . . . .	111
3	Handelsrechtliche Grundlagen der Unternehmung . . . . .	121
4	Wahl der Rechtsform von Unternehmen . . . . .	129
5	Anspruchsgruppen, Ziele und Leitbild eines Unternehmens . . . . .	155
	Sachwortverzeichnis . . . . .	167





## UNTERRICHTSEINHEIT 1:

# KONJUNKTURELLE SCHWANKUNGEN UND KONJUNKTURPOLITISCHE MAßNAHMEN

## Kompetenzbeschreibung des Bildungsplanes:

„Die Schülerinnen und Schüler beschreiben einen idealtypischen Konjunkturverlauf und vergleichen diesen mit der realen wirtschaftlichen Entwicklung. Anhand von Indikatoren (Geschäftsklimaindex, Auftragseingänge, Kapazitätsauslastung, Lagerbestände, Beschäftigung, Preisniveau) beschreiben sie die konjunkturellen Phasen. Sie erläutern die Folgen konjunktureller Schwankungen sowohl für den Ausbildungsbetrieb als auch für ihre Lebenssituation. Daraus leiten sie konjunkturpolitische Maßnahmen (Besteuerung von Unternehmen und Haushalten, Subventionen/Transferleistungen, Staatsnachfrage) im Hinblick auf die jeweilige Konjunkturphase ab.“



© Dave Vaughan

<b>A Grundlagenwissen</b> .....	10
1 Konjunkturelle Schwankungen in Modell und Wirklichkeit. ....	10
2 Bedeutung von Konjunkturindikatoren .....	13
3 Konjunkturpolitische Maßnahmen des Staates. ....	13
<b>B Lernsituation</b> .....	17
Konjunkturelle Schwankungen beschreiben und konjunkturpolitische Maßnahmen des Staates ableiten .....	17
<b>C Übungsaufgaben</b> .....	21
<b>D Zusammenfassende Übersicht</b> .....	23
<b>E Digitale Anwendungen</b> .....	23

# 1 KONJUNKTURELLE SCHWANKUNGEN UND KONJUNKTURPOLITISCHE MAßNAHMEN

## A GRUNDLAGENWISSEN

### 1 Konjunkturelle Schwankungen in Modell und Wirklichkeit

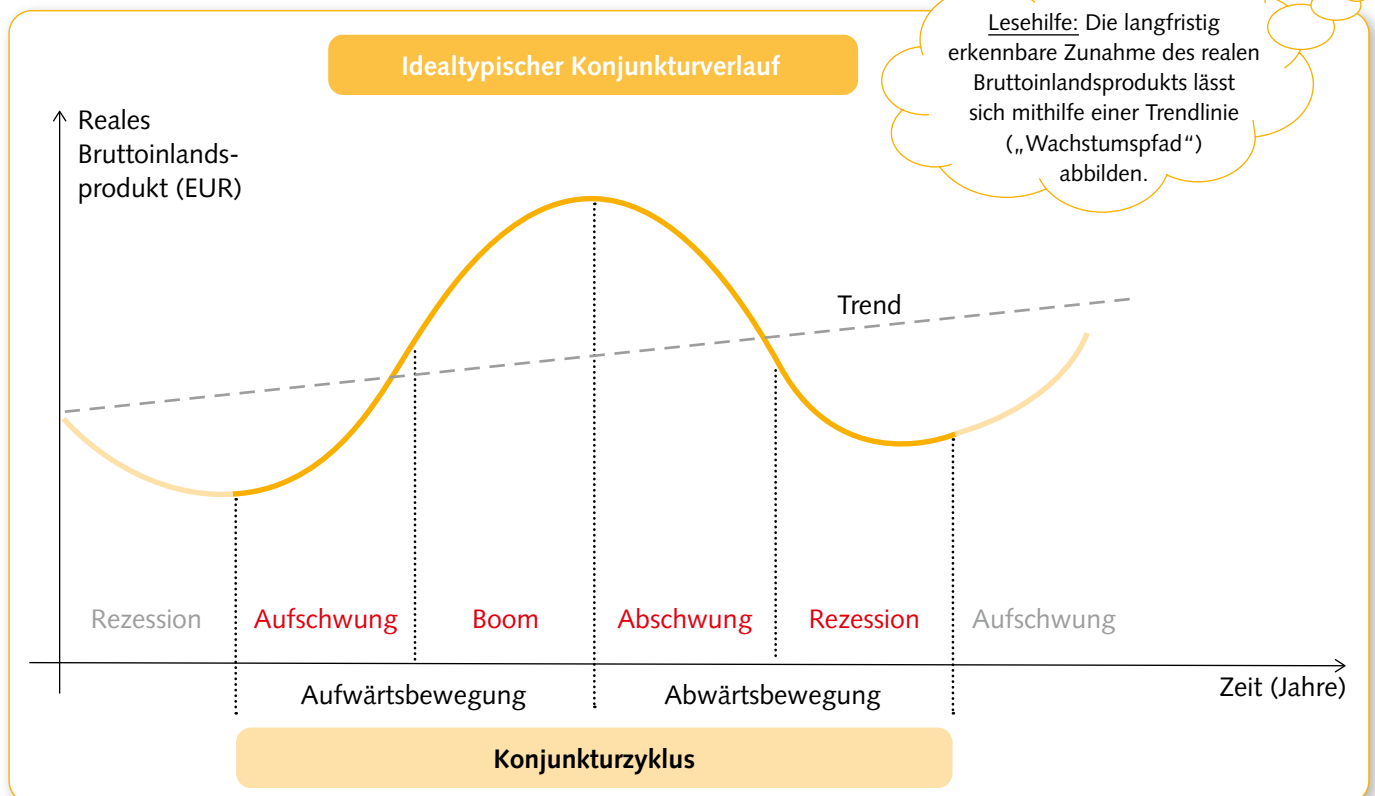
Die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes verläuft nicht gleichmäßig, sondern ist gewissen Schwankungen unterworfen. **Saisonale Schwankungen** sind jahreszeitlich bedingte, wiederkehrende Marktveränderungen, die in einzelnen Wirtschaftsbereichen wie z. B. der Baubranche auftreten (kurzfristige Betrachtung). **Konjunkturelle Schwankungen** ergeben sich durch grundsätzliche Marktveränderungen, die in großen Teilen der Volkswirtschaft über mehrere Jahre auftreten (mittelfristige Betrachtung).



#### MERKE

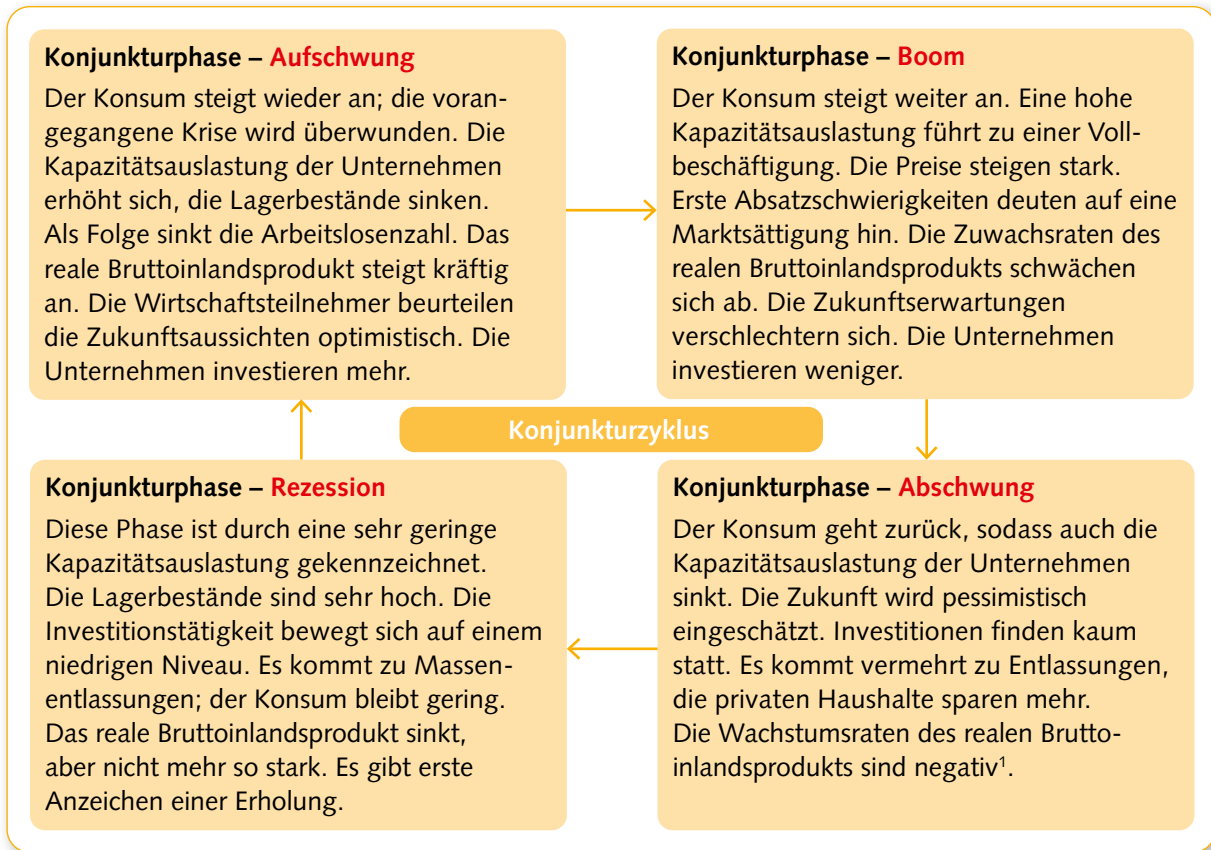
Die in gewisser Regelmäßigkeit auftretenden mehrjährigen Auf- und Abwärtsbewegungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten einer Volkswirtschaft werden als Konjunktur bezeichnet.

In vereinfachter Form werden konjunkturelle Schwankungen mithilfe eines **Modells** beschrieben. Messgröße ist das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP). Der wellenförmige Verlauf stellt die Aufwärts- und Abwärtsbewegungen der wirtschaftlichen Entwicklung im Zeitablauf dar. Dabei werden die **Konjunkturphasen** *Aufschwung*, *Boom*, *Abschwung* und *Rezession* unterschieden<sup>1</sup>. Alle vier Konjunkturphasen zusammen ergeben einen **Konjunkturzyklus**, der im Modell immer wieder durchlaufen wird. Nach der *Rezession* leitet ein Aufschwung einen neuen Konjunkturzyklus ein.

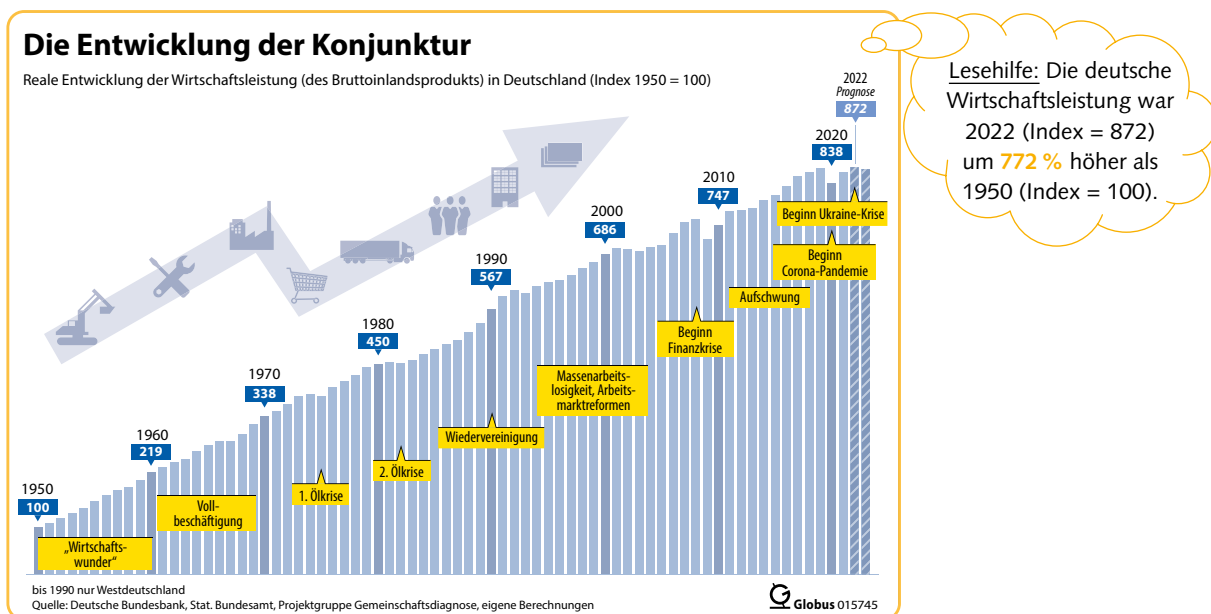


<sup>1</sup> Es gibt in der Literatur für die einzelnen Phasen keine einheitliche begriffliche Bezeichnung. Zudem gibt es keine Definition, nach welcher sich die einzelnen Konjunkturphasen eindeutig anhand von Zahlen zuordnen lassen. Als Folge kann es bei der Frage, in welcher konjunkturellen Phase sich ein Land gegenwärtig befindet, zu unterschiedlichen Einschätzungen kommen. (Siehe auch die Darstellung auf Seite 12.)

Die vier Konjunkturphasen dürfen nicht unabhängig voneinander gesehen werden. Vielmehr bestehen in der Abfolge der einzelnen Phasen gewisse Abhängigkeiten bzw. Wirkungszusammenhänge:



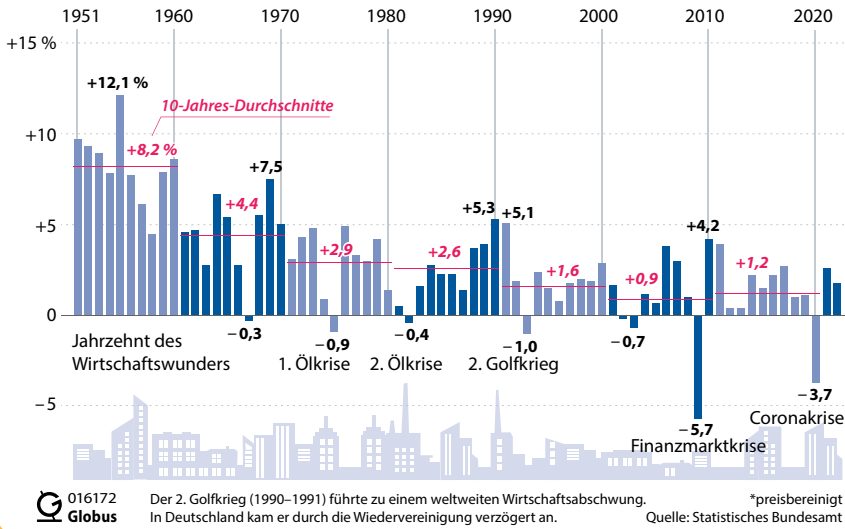
Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Konjunktur in Deutschland von 1950 bis 2022. Wie im Konjunkturmodell sind wellenförmige Bewegungen und Rezessionsjahre zu erkennen. Konjunkturzyklen lassen sich nicht genau einzelnen Jahren zuordnen. Da die Aufwärtsbewegungen gegenüber den Abwärtsbewegungen deutlich überwogen, gab es in Deutschland über die Jahrzehnte hinweg ein starkes Wirtschaftswachstum.



1 Nach herrschender Meinung wird von einer Rezession gesprochen, wenn das reale BIP in mindestens zwei aufeinanderfolgenden Quartalen im Vergleich zum Vorquartal sinkt. Dies entspricht im Konjunkturmodell der Konjunkturphase „Abschwung“ und zeigt, dass die Begriffe im Modell und in der Wirklichkeit zuweilen unterschiedlich verwendet werden.

### Deutschlands Wirtschaftswachstum

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts\* jeweils gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Anhand von **absoluten** BIP-Zahlen können jährliche Veränderungen nicht miteinander verglichen werden. Auch Vergleiche zwischen einzelnen Ländern könnten nicht aussagekräftig vorgenommen werden. Aus diesem Grund werden bei der Darstellung der konjunkturellen Entwicklung meistens die **relativen** Veränderungen des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr bekannt gegeben.



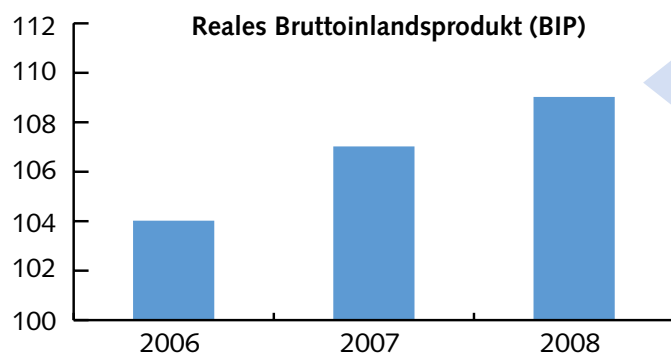
**MERKE**

Im Konjunkturmodell wird das reale Bruttoinlandsprodukt anhand von absoluten Zahlen zugrunde gelegt; in der öffentlichen Darstellung dagegen die prozentuale Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr.

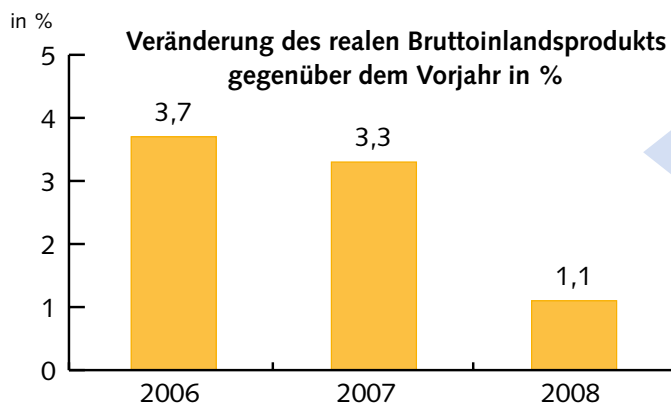
**Unterschiedliche Einschätzungen der konjunkturellen Lage**

Die beiden Grafiken stellen die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland von 2006 bis 2008 auf der Grundlage von absoluten und relativen Zahlen dar.

Index: 2004 = 100



Die **absolute** Höhe des Bruttoinlandsprodukts hat sich jedes Jahr erhöht, wobei die Zuwächse geringer werden. Die Wirtschaft befindet sich in einer **Aufwärtsbewegung**; es **könnte** sich um den Übergang vom Aufschwung in einen Boom handeln.



Die **relative** Veränderung des BIP nimmt stark ab, die Wachstumsraten sind aber immer noch positiv. Die Wirtschaft befindet sich möglicherweise in einer **Abwärtsbewegung**; es **könnte** sich um eine beginnende Rezession handeln.

## 2 Bedeutung von Konjunkturindikatoren

Neben dem realen Bruttoinlandsprodukt gibt es weitere volkswirtschaftliche Größen (Indikatoren), die zur Kennzeichnung der konjunkturellen Lage herangezogen werden. Es lassen sich drei Arten von Konjunkturindikatoren unterscheiden:

① **Frühindikatoren** sind der Konjunktur **vorauslaufende** Indikatoren, da ihre Veränderungen die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung anzeigen.

- Auftragseingänge in der Industrie
- Geschäftsklima in den Unternehmen → Geschäftsklimaindex
- Investitionen der Unternehmen
- Bauanträge



**Konjunkturprognosen** werden mithilfe von Frühindikatoren erstellt.

② **Gegenwartsindikatoren** sind mit der Konjunktur **gleichlaufende** Indikatoren, da ihre Veränderungen ohne zeitliche Verzögerung Auskunft über die aktuelle konjunkturelle Lage geben.

- Produktionstätigkeit → Bruttoinlandsprodukt
- Kapazitätsauslastung
- Lagerbestände
- Einzelhandelsumsätze/ Privater Konsum
- Zinsniveau



③ **Spätindikatoren** sind der Konjunktur **nachlaufende** Indikatoren, da ihre Veränderungen zeigen, welche Konjunkturphase zuletzt durchlaufen wurde.

- Beschäftigung/Arbeitslose
- Entwicklung der Preise (Preisniveau)
- Lohn- und Gehaltsveränderungen
- Zahl der Unternehmensinsolvenzen

**Konjunkturdiagnosen** werden auf der Grundlage von Gegenwarts- und Spätindikatoren erstellt.

© ullrich - stock.adobe.com

© AKS - stock.adobe.com

### MERKE

Konjunkturindikatoren sind Messgrößen, die die gegenwärtige Konjunkturphase anzeigen (Konjunkturdiagnose) bzw. Voraussagen über die voraussichtliche Entwicklung zulassen (Konjunkturprognose).



Die Indikatoren zeigen in den einzelnen Phasen einen bestimmten (idealtypischen) Verlauf:

Konjunkturphase Konjunkturindikator	Aufschwung	Boom	Abschwung	Rezession
Geschäftsklima	optimistisch	weniger optimistisch	pessimistisch	weniger pessimistisch
Auftragseingänge	zunehmend/ hohes Niveau	stagnierend/ leicht abnehmend	abnehmend/ geringes Niveau	stagnierend/ leicht zunehmend
Kapazitätsauslastung	zunehmend	sehr hoch	abnehmend	sehr gering
Lagerbestände	abnehmend	sehr gering	zunehmend	sehr hoch
Bruttoinlandsprodukt	stark zunehmend	schwach zunehmend	stark abnehmend	schwach abnehmend
Beschäftigung	zunehmend	hoch	abnehmend	niedrig
Preisniveau	schwach zunehmend	stark zunehmend	schwach abnehmend	stark abnehmend

## 3 Konjunkturpolitische Maßnahmen des Staates

Konjunkturelle Schwankungen sind in einer marktwirtschaftlichen Ordnung völlig normal und nicht zu vermeiden. Umstritten ist allerdings, in welchen Phasen und mit welchen Maßnahmen der Staat in die Wirtschaft eingreifen sollte. In Zeiten eines Aufschwungs bzw. Booms wird sich der Staat eher zurückhalten. Beim Abschwung werden in der Öffentlichkeit Forderungen nach

einer staatlichen **Konjunkturpolitik** formuliert. Bei einer Rezession herrscht nahezu Einigkeit, dass staatliche Eingriffe unbedingt erforderlich seien, um die Wirtschaft wieder aus der Talsohle herauszuführen.



### MERKE

Zur Konjunkturpolitik zählen alle wirtschaftspolitischen Maßnahmen des Staates, die das Ziel verfolgen, die gesamtwirtschaftlichen Schwankungen zu glätten und eine möglichst stabile Entwicklung der Gesamtwirtschaft zu bewirken.

Die Notwendigkeit einer staatlichen Konjunkturpolitik<sup>1</sup> lässt sich anhand der Folgen einer Wirtschaftskrise begründen, die für die privaten Haushalte und die Unternehmen entstehen:

REZESSION	Wirtschaftliche Flaute
<p>Baubranche stark von <b>Kurzarbeit</b> betroffen Die Baubranche leidet an Auftragschwund und verdreifachte die Zahl von Kurzarbeitenden. Durch hohe <b>Zinsen</b> und <b>Materialkosten</b> sind viele Bauprojekte unrentabel geworden.</p> <p><a href="https://www.handelsblatt.com/politik">https://www.handelsblatt.com/politik</a> 14.06.2023</p>	<p><b>Zahl der Firmenpleiten steigt um fast ein Fünftel</b></p> <p>Die Firmenpleiten in Deutschland nehmen in der <b>Rezession</b> spürbar zu. Im ersten Quartal erhöhte sich die Zahl der beantragten <b>Unternehmensinsolvenzen</b> um 18,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 4 117, wie das Statistische Bundesamt mitteilte.</p> <p><a href="https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur">https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur</a> 16.06.2023</p>
Maue Konjunktur	
<p><b>Deutsche Industrie denkt verstärkt über Entlassungen nach</b></p> <p>Die Lage auf dem deutschen <b>Jobmarkt</b> dürfte sich laut einer Prognose des Münchner Ifo-Instituts im zweiten Halbjahr verschlechtern. Drei Branchen sind besonders betroffen. (...)</p> <p>„In der Industrie wird verstärkt über <b>Entlassungen</b> nachgedacht, insbesondere in der chemischen Industrie und der Metallbranche“, schreibt das Ifo-Institut. Auch der Handel neige dazu, mit weniger Personal auskommen zu wollen.</p> <p><a href="https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales">https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales</a> 27.07.2023</p>	

Ursache von Konjunkturschwankungen ist nach Auffassung der Vertreter der **nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik**<sup>2</sup> die gesamtwirtschaftliche Nachfrage. Dem Staat fällt dabei die Aufgabe zu, die gesamtwirtschaftliche Nachfrage an das gesamtwirtschaftliche Angebot anzugleichen. Eine zusätzliche Nachfrage soll beispielsweise mit Haushaltsmitteln (vom Fiskus) finanziert werden. Deswegen wird diese Politik auch als **Fiskalpolitik** bezeichnet. Fiskalpolitische Maßnahmen zielen auf eine Abmilderung oder Beseitigung von Konjunkturschwankungen. Sie sind gegen den Konjunkturverlauf gerichtet und müssen deswegen **antizyklisch** eingesetzt werden.



### MERKE

*Fiskalpolitik ist der Einsatz von Staatseinnahmen (z. B. Steuern) und Staatsausgaben zur Abmilderung oder Beseitigung von Konjunkturschwankungen. Bei der antizyklischen Fiskalpolitik erfolgt die Einnahmen- und Ausgabenpolitik des Staates entgegen dem Konjunkturverlauf.*

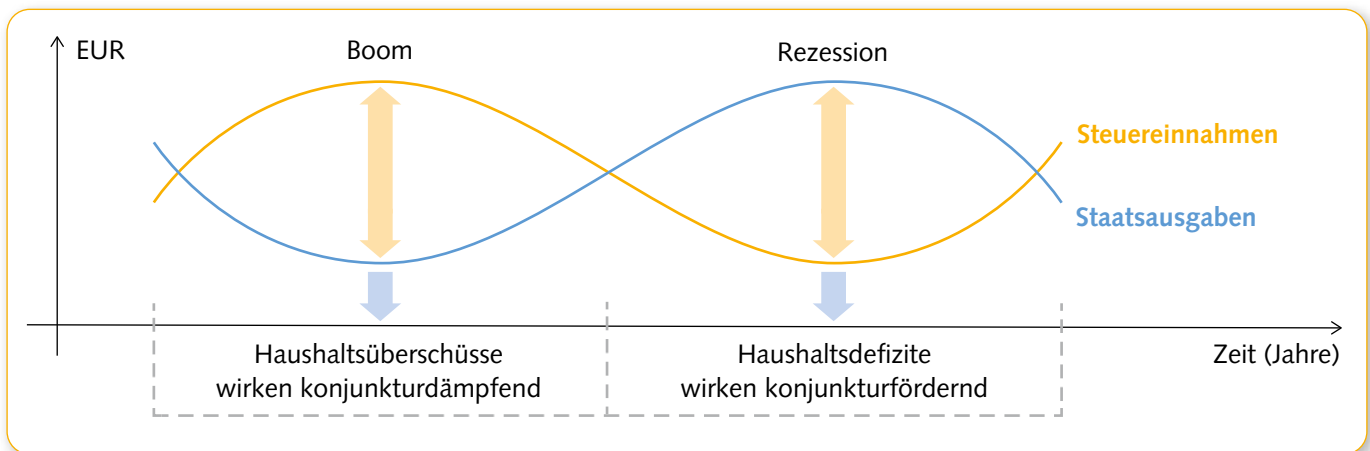
Im Boom wird im Rahmen der antizyklischen Fiskalpolitik die gesamtwirtschaftliche Nachfrage durch Verringerung der Staatsausgaben und Erhöhung der Staatseinnahmen gedämpft. In der Rezession wird die gesamtwirtschaftliche Nachfrage durch Erhöhung der Staatsausgaben und Verringerung der Staatseinnahmen angekurbelt.

- 1 Eine aktive staatliche Konjunkturpolitik basiert auf den Erkenntnissen von John Maynard Keynes (\*1883, †1946) und seiner Beschäftigungstheorie, dem Keynesianismus.
- 2 Die im Bildungsplan nicht ausdrücklich vorgegebene angebotsorientierte Wirtschaftspolitik wird in diesem Lehrbuch nicht dargestellt.

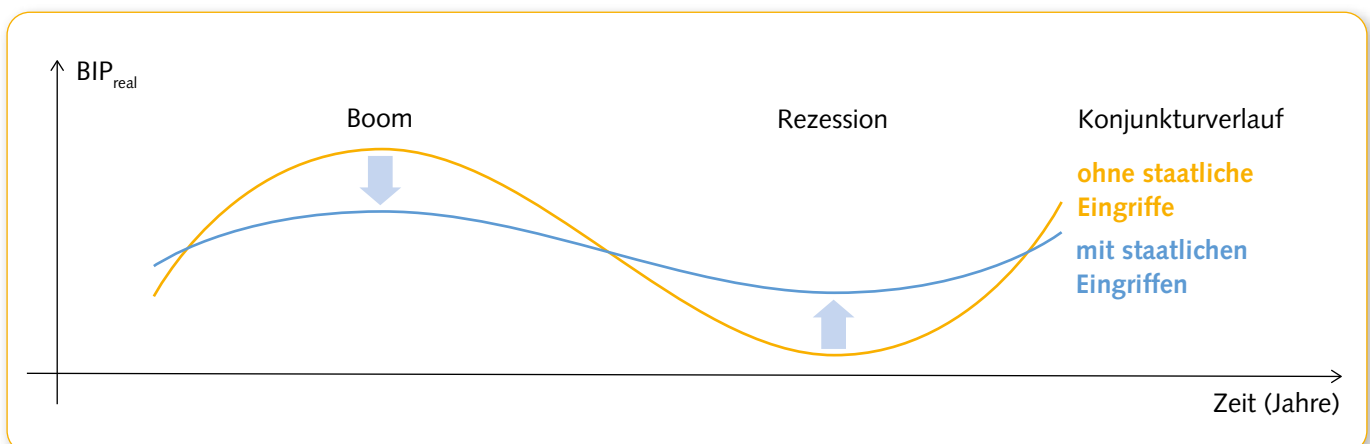
Der Einsatz der **antizyklischen Fiskalpolitik** lässt sich wie folgt beschreiben:

	Boom		Rezession	
<b>Ursache der Konjunkturschwankung</b>	Gesamtwirtschaftliches Angebot < Gesamtwirtschaftliche Nachfrage		Gesamtwirtschaftliches Angebot > Gesamtwirtschaftliche Nachfrage	
<b>Ziel und Einsatz der Fiskalpolitik</b>	<b>Nachfrage verringern</b>		<b>Nachfrage erhöhen</b>	
	Verringerung der Staatsausgaben	Erhöhung der Steuereinnahmen	Erhöhung der Staatsausgaben	Verringerung der Steuereinnahmen
<b>beabsichtigte Wirkung</b>	▼ Nachfrage des Staates <b>sinkt</b> .	▼ Steuerbelastung der privaten Haushalte und/oder der Unternehmen <b>steigt</b> . → Konsum <b>sinkt</b> → Investitionen <b>sinken</b>	▼ Nachfrage des Staates <b>steigt</b> .	▼ Steuerbelastung der privaten Haushalte und/oder der Unternehmen <b>sinkt</b> . → Konsum <b>steigt</b> → Investitionen <b>steigen</b>
<b>Ergebnis</b>	Gesamtwirtschaftliche Nachfrage <b>sinkt</b> → <b>Konjunkturdämpfung</b>		Gesamtwirtschaftliche Nachfrage <b>steigt</b> → <b>Konjunkturförderung</b>	



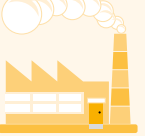
Im Boom ergeben sich für den Staatshaushalt u. a. aufgrund höherer Steuereinnahmen Haushaltsüberschüsse. Diese Überschüsse sollen für die Bildung einer Konjunkturausgleichsrücklage oder für die Schuldentilgung verwendet werden. In der Rezession kann es u. a. aufgrund höherer Staatsausgaben zu einem Haushaltsdefizit kommen. Dieses Defizit soll aus Mitteln der Konjunkturausgleichsrücklage oder durch Kreditaufnahme (**Deficit-spending**) finanziert werden.



Ziel der staatlichen Konjunkturpolitik ist die „Glättung“ der Aufwärts- bzw. Abwärtsbewegungen.



Konjunkturpolitische Maßnahmen können sich unmittelbar auf die Unternehmen und privaten Haushalte beziehen. Aber auch der Staat kann durch eine Veränderung der Staatsnachfrage direkt das Wirtschaftsgeschehen beeinflussen. Die nachfolgende Übersicht zeigt, wie der Staat die Instrumente der Fiskalpolitik im Falle einer **Rezession** einsetzen könnte:

Der Staat gewährt <b>Steuervorteile</b> gegenüber ...		<b>Staatsaufträge</b> werden erhöht oder zeitlich vorgezogen.  Staat
 privaten Haushalten	 Unternehmen	
<b>BEISPIEL</b>		
Senkung der Einkommensteuer	Senkung der Körperschaftsteuer; Sonderabschreibungen	Sanierung von Schulen, Brücken und Straßen; Bau von Sozialwohnungen
Der Staat gewährt oder erhöht <b>Transferleistungen.</b>	Der Staat gewährt oder erhöht <b>Subventionen.</b>	
<b>BEISPIEL</b>		
Jeder Bürger erhält eine Einmalzahlung von 500 EUR.	Unternehmen erhalten für jede verkaufte Menge einen Zuschuss.	



**MERKE**

Subventionen sind Begünstigungen des Staates für Unternehmen, die im Normalfall ohne Gegenleistung gewährt werden. Sie dienen der Förderung der Wirtschaft. Transferleistungen sind staatliche Begünstigungen für private Haushalte.



Subvention:  
 von lat. subvenire =  
 „zu Hilfe kommen“

Der Einsatz der **antizyklischen Fiskalpolitik** kann zu folgenden Problemen führen:

- Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Regierungen im Boom keine **Konjunkturausgleichsrücklagen** bilden. Dies führte zu einer wachsenden **Staatsverschuldung**, sodass eine zunehmende Zins- und Tilgungsbelastung den Handlungsspielraum des Staates einschränkt.
- Vom Eintritt der konjunkturellen Veränderung bis zum Wirksamwerden der Instrumente kann es zu erheblichen **zeitlichen Verzögerungen** kommen. Als Folge wirken die Instrumente nicht antizyklisch, sondern prozyklisch.
- Der wechselnde Einsatz zwischen Nachfragedämpfung und Nachfrageförderung (= **Stop-and-go-Politik**) ist für Unternehmer schwer berechenbar und kann deren Investitionsentscheidungen negativ beeinflussen. Möglicherweise werden dadurch Wachstumsmöglichkeiten blockiert.



## B LERNSITUATION

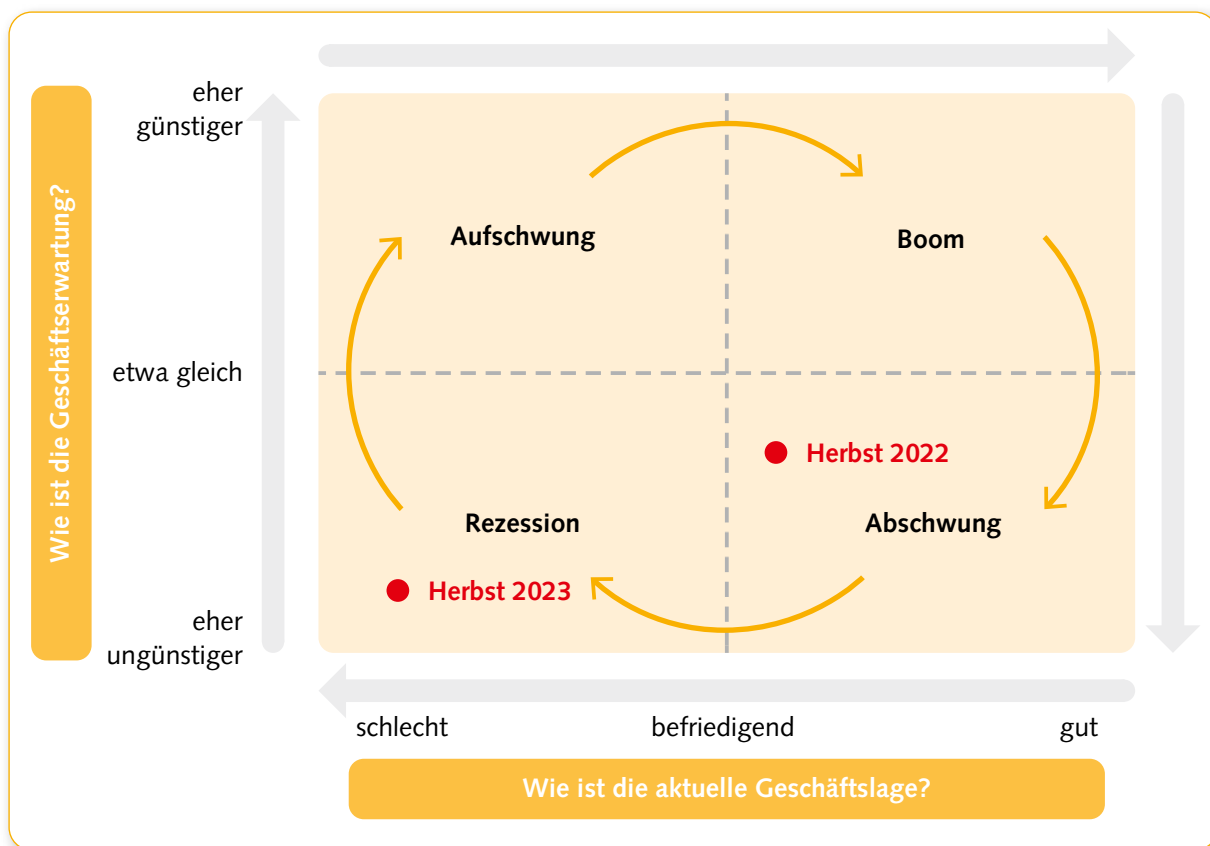
### Konjunkturelle Schwankungen beschreiben und konjunkturpolitische Maßnahmen des Staates ableiten

#### SITUATIONSBESCHREIBUNG

Jule lernt seit Herbst 2023 in der Spedition Walter-Trans Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung. In einem Besprechungszimmer fällt ihr eine große Tafel auf mit zwei roten Punkten. Ein Mitarbeiter erklärt Jule, dass dies dem Ausbildungsbetrieb hilft, die wirtschaftliche Situation besser einzuschätzen.



Einstieg in die Lernsituation



Erklären sie anhand der obigen „Konjunkturuhr“, wie die Spedition die wirtschaftliche Situation in Deutschland jeweils eingeschätzt hat.

Erklären Sie, weshalb die „Konjunkturuhr“ für die Spedition hilfreich sein könnte.

Erkenntnisleitende Fragestellungen für diese (dreigestufige) Lernsituation:

Teil 1: Mit welchen Messgrößen lässt sich die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes beschreiben?

Teil 2: Wie wird die konjunkturelle Entwicklung im Modell und in der Wirklichkeit dargestellt?

Teil 3: Mit welchen Maßnahmen kann der Staat die konjunkturelle Entwicklung des Landes positiv beeinflussen?



## HANDLUNGSAUFRÄGE

## Teil 1: Messgrößen der wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes

1. Begründen Sie, mit welchen Größen sich die wirtschaftliche Lage Ihres **Ausbildungsbetriebs** gut darstellen lässt.



vel.plus/KB2\_1

Auftragseingang	Umsatz des Unternehmens	Anzahl der Kunden
Gewinn des Unternehmens	Lohnerhöhungen	Geleistete Überstunden im Unternehmen
Anzahl der Neueinstellungen bzw. Entlassungen	Betriebsklima	Getätigte Investitionen des Unternehmens
(Gibt es nach Ihrer Einschätzung weitere Größen?)		

2. Begründen Sie, mit welchen Größen sich die wirtschaftliche Lage in **Deutschland** gut darstellen lässt.



vel.plus/KB2\_2

Auftragseingänge in der Industrie	Reales Bruttoinlandsprodukt	Zinsniveau
Kapazitätsauslastung	Umsätze im Einzelhandel	Lagerbestände
Allgemeine Preisentwicklung	Geschäftsklima in den Unternehmen	Beschäftigung/ Arbeitslosenzahl
(Gibt es nach Ihrer Einschätzung weitere Größen?)		

3. Die aktuelle wirtschaftliche Lage in Deutschland soll anhand einer einzigen Messgröße beschrieben werden.

Begründen Sie, welche der in Teilaufgabe 2 ausgewählten Messgröße den besten Indikator (Anzeiger) darstellt.

**Zusatzaufgabe:**

Nehmen Sie eine *begründete* Einschätzung für die nachfolgende Aussage vor:

**Die Geschäftsentwicklung meines Ausbildungsbetriebs hängt sehr stark von den allgemeinen konjunkturellen Schwankungen ab.**

<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> eher ja	<input type="radio"/> eher nein	<input type="radio"/> nein
--------------------------	-------------------------------	---------------------------------	----------------------------

## Teil 2: Konjunkturelle Entwicklung im Modell und in der Wirklichkeit



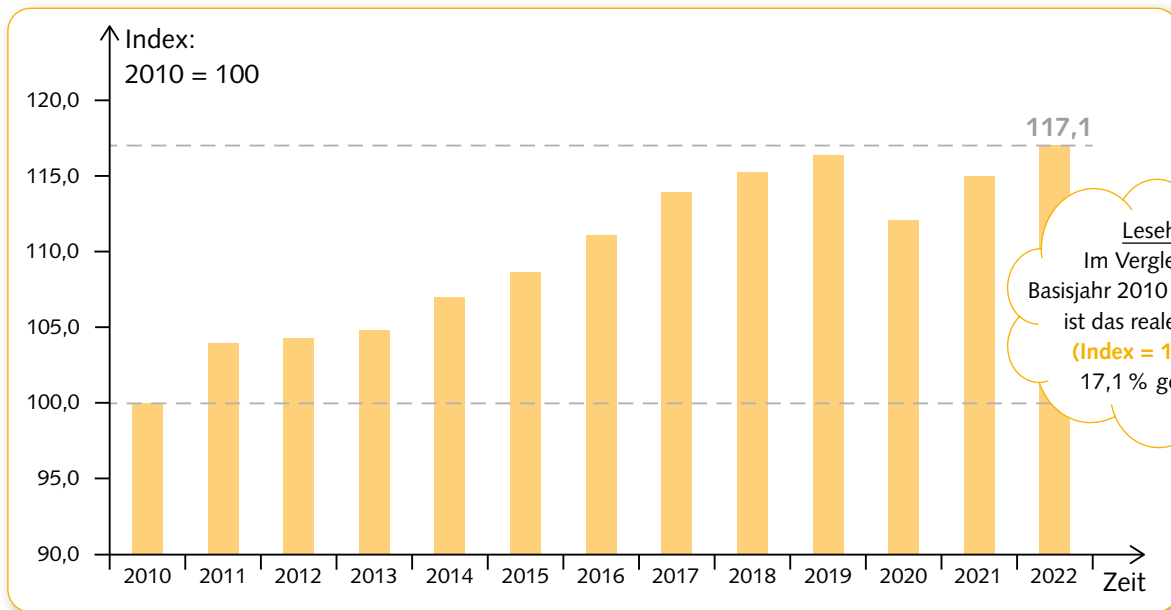
vel.plus/KB2\_3

4. Konjunkturverlauf in **Deutschland**

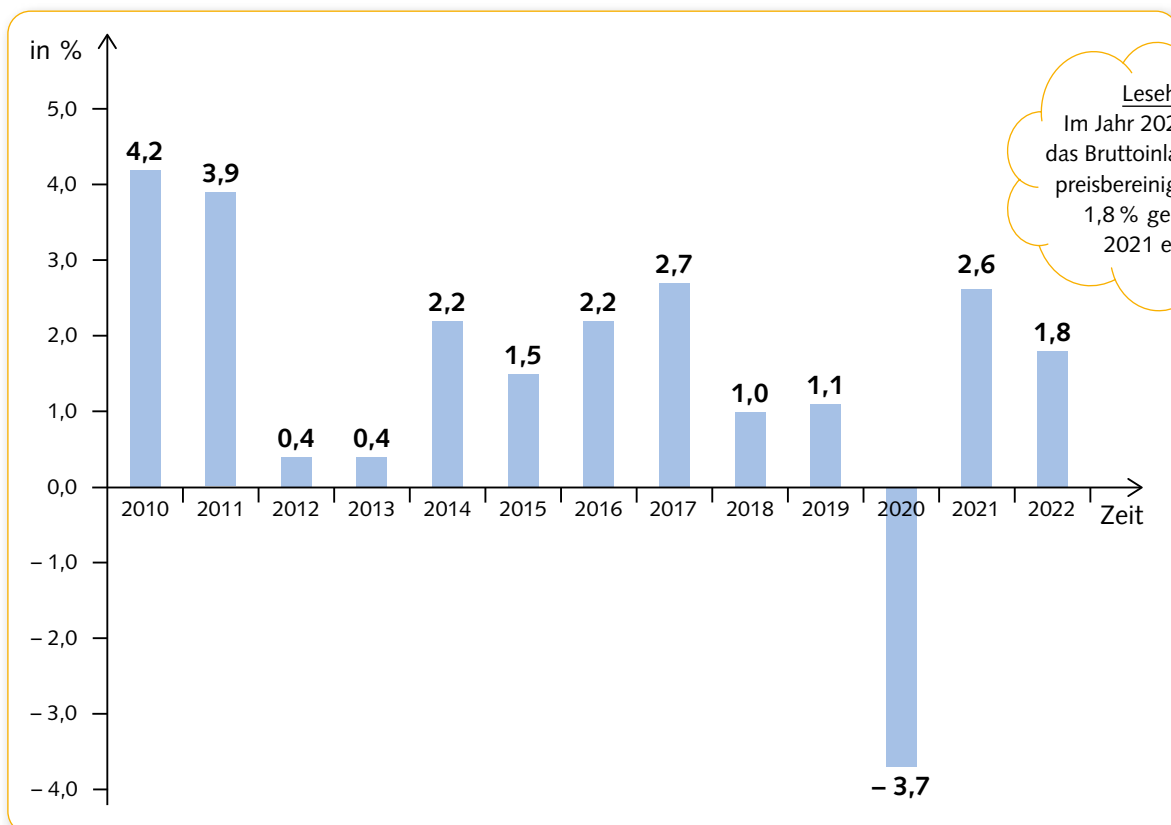
Die beiden nachfolgenden Grafiken zeigen die Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland für den Zeitraum von 2010 bis 2022.

Beschreiben Sie, welche wirtschaftliche Entwicklung sich jeweils erkennen lässt.

Grafik 1: Reales Bruttoinlandsprodukt (BIP)



Grafik 2: Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr in %

**Zusatzaufgabe zu 4:**

Konjunktur leitet sich von lat. coniungere „verbinden“ ab. *Verbinden* Sie „gedanklich“ in den beiden Grafiken die einzelnen Werte und beschreiben Sie den Linienvorlauf.





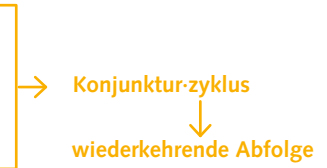
vel.plus/KB2\_4

5. Konjunkturverlauf im **Konjunkturmodell**

Konjunkturelle Schwankungen werden in einem Modell mit vier Phasen dargestellt:

Konjunkturphase, in welcher das reale Bruttoinlandsprodukt ...

- Abschwung** ... sinkt und die Abnahmen größer werden
- Aufschwung** ... steigt und die Zunahmen größer werden
- Boom** ... steigt und die Zunahmen geringer werden
- Rezession** ... sinkt und die Abnahmen geringer werden

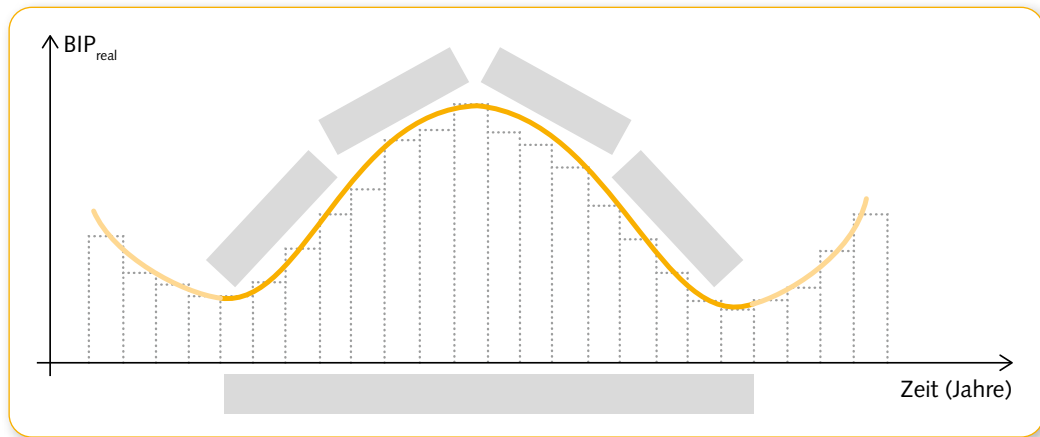


Ordnen Sie die vier Konjunkturphasen sowie den Begriff Konjunkturzyklus dem Modell zu.



vel.plus/KB2\_5

Grafik 3: **Idealtypischer Konjunkturverlauf (Modell)**, ohne Trend



**Zusatzaufgabe zu 5:**

Vergleichen Sie den Konjunkturverlauf im Modell (Grafik 3) mit dem Konjunkturverlauf in der Wirklichkeit (Grafik 1, Seite 19). Beschreiben Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

**Teil 3: Mit welchen Maßnahmen kann der Staat die konjunkturelle Entwicklung des Landes positiv beeinflussen?**



© Wead - stock.adobe.com

6. Bei einer Rezession wird gefordert, dass der Staat mit gezielten Maßnahmen gegen die Wirtschaftskrise vorgehen soll.

(1) Stellen Sie jeweils drei Argumente, die für bzw. gegen eine staatliche Konjunkturpolitik sprechen, einander gegenüber.

(2) Beschreiben Sie, wie sich die nachfolgenden Größen (= **Konjunkturindikatoren**) im Falle einer Rezession verändern.

Arbeitslosigkeit	Lagerbestände	Kapazitätsauslastung	Preisniveau
Beschäftigung	Geschäftsklima	Reales Bruttoinlandsprodukt	

(3) Erläutern Sie, welche der nachfolgenden staatlichen Maßnahmen geeignet erscheinen, eine Rezession zu bekämpfen.

① Erhöhung der Staatsausgaben für den Straßenbau	② Erhöhung der Einkommensteuer für die privaten Haushalte
③ Verringerung des Umsatzsteuersatzes	④ Kürzung von Subventionen für Unternehmen

(4) Begründen Sie, ob der Staat auch bei einem Boom in die Wirtschaft eingreifen sollte.